

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 108 (1982)  
**Heft:** 19

**Artikel:** Im Land des Lächelns  
**Autor:** Regenass, René / Chon Day [Day, Chauncey Addison] / Oral, Tan  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-606086>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Im Land des Lächelns

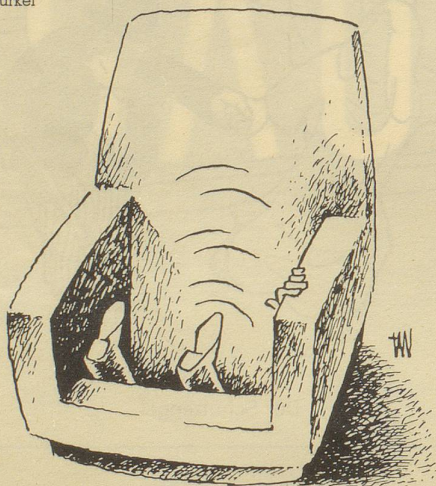
Ob die Basler Humor haben, ist eine bis heute nicht entschiedene Frage. Sicher ist aber, dass die Basler eine Rarität besitzen, um die sie viele Städte beneiden werden: ein Museum, das kein Museum ist, weil ständig etwas Neues gezeigt wird, eine Sammlung von Karikaturen und Cartoons, die sowohl mit Kunst als auch mit dem viel diskutierten Humor zu tun hat.

Zumindest also im Altstadtthaus St. Alban-Vorstadt 9 sitzt der Schalk. Die dort beherbergte Sammlung, eine private Stiftung ohne öffentliche Mittel übrigens, hat zwei Hauptziele: Sie möchte den Besuchern zurufen: «Lachen nicht vergessen.» Und sie möchte ihnen zugleich zeigen, dass Karikaturen und Cartoons echte Kunstwerke sein können.

Yoshiji Suzuki, Japan



Tan Oral, Türkei



Chon Day, USA



Auch diesmal ist dieses Geleitwort aufs Schönste erfüllt worden. In der nunmehr dritten Ausstellung seit Bestehen dieser Sammlung, die seit 1980 auf die staunenswerte Zahl von 814 Originalwerken (200 Künstler aus 15 Ländern) angewachsen ist, bilden die japanischen Karikaturisten und Cartoonisten den Kern. Das Überraschende an diesen japanischen Künstlern ist ihr Strich, der Duktus der Zeichnungen. Erwartet der Besucher etwa feine, pastellartige oder aquarellierte Malereien, so wird er rasch eines anderen belehrt. Verblüffend ist die Ähnlichkeit mit den Europäern, auch die behandelten Themen beziehen sich auf das Menschliche, Allzumenschliche: Umweltprobleme, Energieknappheit, dann das Persönliche mit Trauer, Hoffnung, Freude. Selbstverständlich ergeben sich spezifische Schwerpunkte, so wird immer

wieder die Überbevölkerung zum Sujet. Der Humor ist vielleicht um eine Spur schwärzer, direkter; die Konfrontation mit dem Alltag findet unmittelbarer statt. Also kein Operettenhumor, kein Land des Lächelns nur.

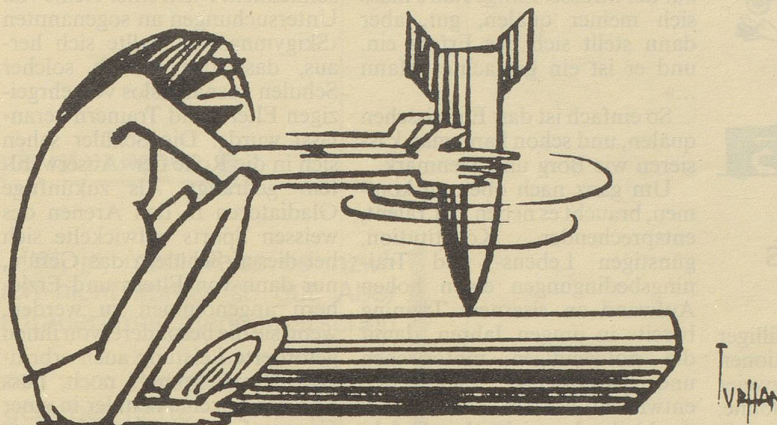
Der Stifter und Initiant der Sammlung, Dieter Burckhardt, und der künstlerische Berater, Jürg Spahr, wiesen bei der Eröffnung darauf hin, dass es sehr schwer sei, japanische Karikaturen und Cartoons zu finden, weil in Japan die Publikationsorgane dazu fehlen – wo bleibt der japanische Nebelspalter...? Der Trend geht eindeutig in Richtung Comic strips, daneben dominieren die politischen Tageskarikaturen, die in der Regel nicht in diese Sammlung aufgenommen werden, wie sie sich zudem auf das 20. Jahrhundert beschränkt.

Unter den diesmal ausgestellten 244 Werken, wovon 87 aus Japan, befinden sich auch Karikaturisten und Cartoonisten aus verschiedenen europäischen Ländern und aus Übersee, darunter bekannte Namen wie Saul Steinberg (USA), Reiner Zimnik (BRD), Hans Georg Rauch (BRD), Flora (A), Tomi Ungerer (F), Searle (GB), Jürgen von Tamei (CH), Puig Rosado (F), Fredy Sigg (CH) – und Bö, auch er den Nebelspalter-Lesern sicher kein Fremder.

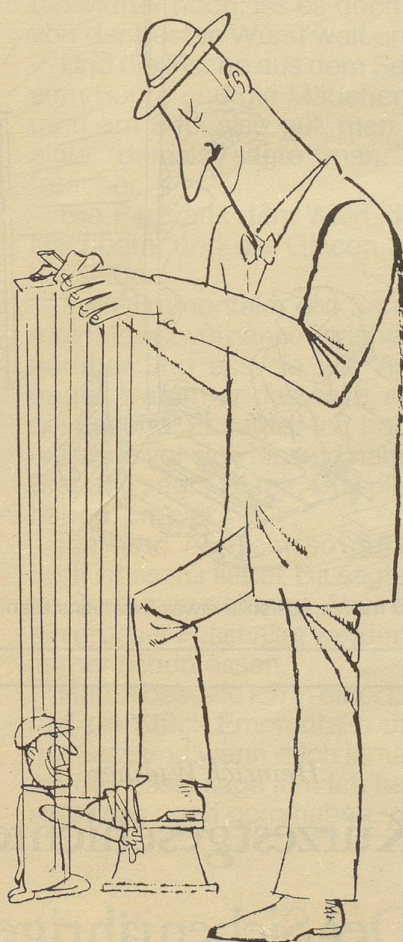
Eine Ausstellung, die sich sehen lassen darf und die man gesehen haben sollte. Nirgendwo sonst gibt es eine solche Karikaturen- und Cartoons-Sammlung! Somit ist Basel das Weltzentrum dieser Kunstgattung geworden.



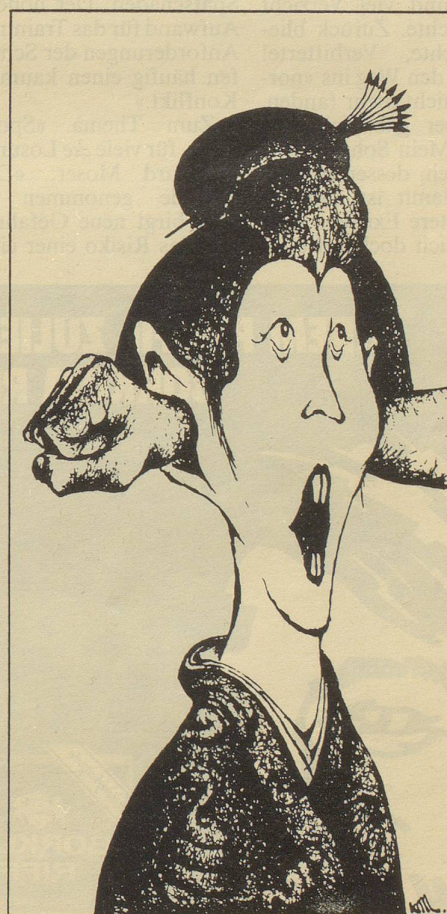
Turhan Selçuk, Türkei



Kenji Morita, Japan



Kiyohiko Morimoto, Japan



Beispiele  
von Neuerwerbungen der Sammlung  
Karikaturen und Cartoons Basel

Die Ausstellung befindet sich an der  
St.Alban-Vorstadt 9, Basel; Öffnungszeiten: Mittwoch und  
Samstag, 16–18 Uhr. Im Juli geschlossen.